

M Nr. VI 21/7383

Arb.Nr. VI 21-2/16 N

An

Zu M I R - an Teil 2



Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer Arbeitnehmer-
familie in Württemberg-Baden

J u l i 1 9 5 0

1) Die Preisentwicklung im letzten Monat.

Die Indexziffer für Nahrungsmittel ging von Juni auf Juli 1950 um 0,9 vH zurück. Maßgebend für diesen Rückgang ist das saisonübliche starke Nachgeben der Gemüse- und Obstpreise um 30,6 vH. Berücksichtigt man die Ausgaben für Gemüse und Obst nicht, so ergäbe sich ein Ansteigen der Ausgaben für Nahrungsmittel um 3,7 vH und zwar vor allem als Folge der Preise für neue Kartoffeln, die um 26 vH höher lagen, als die im Vormonat für alte Kartoffeln verlangten Preise.

Die im Juli beobachteten Preisveränderungen bei Brot, Nahrungsmitteln, Fleisch und Wurst kommen beim Juli-Index noch nicht voll zum Ausdruck, da dieser Index auf der Grundlage der Stichtagspreise vom 15. Juli berechnet wurde und die Preiserhöhungen zum Teil erst in der zweiten Julihälfte stärker einsetzten.

Die Indexziffern für die übrigen Gruppen wiesen nur geringfügige oder gar keine Veränderungen auf. Leicht rückläufig blieben die Indexziffern für Bekleidung und Hausrat.

Die Indexziffer für die Gesamtlebenshaltung gab als Folge der verschiedenen Preisrückgänge um 0,4 vH nach. Ohne Berücksichtigung des saisonbedingten Einflusses der Gemüse- und Obstpreise ist ein Anziehen um 1,3 vH festzustellen.

Im Vergleich mit Juli 1949 ergeben sich folgende durchschnittliche Preisveränderungen:

Nahrungsmittel ohne Gemüse und Obst	+ 0,3 vH
" mit " " "	+ 3,5 vH
Genußmittel	+ 1,2 vH
Wohnungsmiete	+ 4,8 vH
Heizung und Beleuchtung	+ 0,5 vH
Bekleidung	+ 8,3 vH
Reinigung u. Körperpflege	+ 5,8 vH

Bildung und Unterhaltung	- 1,2 vH
Hausrat	- 7,7 vH
Verkehr	+ 0,9 vH
Gesamtlebenshaltung m/Gemüse & Obst	- 3,1 vH

Im Vergleich mit dem Monat vor der Währungsumstellung liegen die Preise der Gruppen Heizung und Beleuchtung und Reinigung und Körperpflege um mehr als 10vH höher, die Preise für Genußmittel um 28 vH tiefer.

Die Preise für Bekleidung haben den Stand vor der Währungsumstellung um rund 1 vH, die für Hausrat um 8 vH unterschritten.

Seit dem Vormonat wirkten sich auf die einzelnen Ausgaben-
gruppen besonders folgende Preisveränderungen aus:

Nahrungsmittel:

Die sinkende Preistendenz hielt bei folgenden Waren weiter an: Geflügel (1-5 vH), Marmelade, Schokolade, Schinken (2vH), Bienenhonig (inl. 1vH, ausl. 2 vH) und Speck (unter 1 vH).

Nennenswerte neue Preiserhöhungen wurden gemeldet für ausl. Schweineschmalz (5vH), Quark (2 vH), Trockenobst (1-2 vH im Vormonat steigend) und Hammelfleisch (2vH).

Die im Vormonat beobachtete steigende Tendenz setzten Käse (je nach Sorte 2-5vH) und Sauerkraut (3vH) fort.

Bemerkenswerte neue Preiserhöhungen traten bei folgenden Waren auf: Haferflocken (5vH), Teigwaren (4-5vH), Eier (5vH), Frischfisch (3vH), Grieß (2vH), inl. Schmalz (2vH), Schweinefleisch (1-2vH), Rindfleisch, Wurst, Erbsen und Speiseöl (1vH).

Von besonderem Einfluß auf die Ausgabengestaltung war, wie in jedem Jahr, der Verbrauchsübergang von alten zu neuen Kartoffeln. Der Preisunterschied betrug in diesem Jahre 26 vH.

Die Gemüsepreise wiesen starke saisonbedingte Rückgänge auf. Im Landesdurchschnitt betrugen diese je nach Sorte zwischen 35 und 55vH. Lediglich Salat und Spinat machten eine Ausnahme. Bei Salat betrug die Verbilligung nur 6vH, während der Preis für Spinat um 5vH anzog.

Auch die Obstpreise gaben zum Teil stark nach. Eine Ausnahme machten Zitronen und Apfelsinen, die ihre steigende Tendenz auch im Juli weiter fortsetzten und zwar um 20-25 vH.

Der Landesdurchschnittspreis für Gemüse und Obst fiel gegenüber dem Vormonat um 31 vH ab.

Auf die Nahrungsmittelausgaben wirkten sich also sowohl Preiserhöhungen, als auch Preissenkungen aus, die sich zum Teil kräftig ausglich. Dies ist der Grund, warum einzelne Preiserhöhungen (z.B. bei Nahrungsmittel, Fleisch usw.) den Index nicht spontan in die Höhe trieben. Bei der Kommentierung dieses Preisindex muß man sich immer vor Augen halten, daß den Berechnungen ein stets gleichbleibender Verbrauch zugrunde gelegt wird. Preiserhöhungen können im Monat ihres Auftretens durch entsprechende z.B. saisonbedingte Preisrückgänge in ihrem Einfluß auf die Ausgaben in dem betreffenden Monat ausgeglichen werden. Dies schließt natürlich nicht aus, daß auf die Dauer eine Verteuerung der Lebenshaltung gegeben ist. Dieser Tatsache wird aber der Index durchaus gerecht, denn er wird automatisch ansteigen, wenn die erwähnten saisonbedingten Preisnachteile (z.B. bei Gemüse) wieder verschwinden, also beim Auslaufen der Sommer-Gemüsesaison.

Es ist völlig verfehlt, den amtlichen Berechnungen eine bestimmte politische Tendenz unterzuschieben zu wollen, wie es verschiedentlich in der Presse geschehen ist. Tatsache ist, daß die Berechnungsart für diesen Index in den statistischen Fachzeitschriften offen und eindeutig veröffentlicht ist.

Es wird oft nicht richtig erkannt, daß der Einfluß von Preisveränderungen auf die Ausgaben für Nahrungsmittel davon abhängt, welche Bedeutung diese einzelnen Nahrungsmittel im Ausgabenbudget haben. Eine Preisveränderung wird sich umso empfindlicher auf das Budget und damit in einer Veränderung des Index auswirken, je größer der Anteil der Ausgaben für diese Ware an den Gesamtausgaben ist. Zur Beurteilung dieses Tatbestandes sei nachstehend die prozentuale Verteilung der Nahrungsmittelausgaben auf die einzelnen Ausgabengruppen am 15. Juli wiedergegeben:

(Zugrunde liegt der Verbrauch einer 4köpfigen Arbeitnehmerfamilie = Indexfamilie).

a)	Brot und Gebäck	19,3	vH
b)	Mehl	1,3	vH
c)	Getreideerzeugnisse	7,3	vH
d)	Erbsen, Hülsenfrüchte	0,9	vH
e)	Zucker, Marmelade	8,4	vH
f)	Kartoffeln	14,1	vH
g)	Konserven	1,1	vH
h)	Trockenfrüchte	1,1	vH
i)	Fische	5,3	vH
k)	Fleisch, Wurst	10,7	vH

l) Milch	6,4 vH
m) Fette, Käse	12,5 vH
n) Eier	2,1 vH
o) Gemüse, Obst	9,5 vH

Nahrungsmittel zusammen: 100,0 vH

Ohne Berücksichtigung von Gemüse und Obst stieg die Index-
ziffer für Nahrungsmittel um 3,7 vH an, während sie bei Berück-
sichtigung von Gemüse und Obst um 0,9 vH nachgab.

Genußmittel:

Die Preise für Bohnenkaffee und Tee stiegen um 0,7 bzw.
0,5 vH an.

Bekleidung:

Mit wenigen Ausnahmen wiesen alle Waren geringfügige Preis-
nachlässe auf. Sie erreichten in keinem Falle 3 vH.

Hausrat:

Die Preise in dieser Gruppe blieben zum großen Teil stabil.
Aufgetretene Preisveränderungen waren unwesentlich.

J. A.

Klein

Die Preisindexziffern für die Lebenshaltung einer
Arbeitnehmerfamilie in Württ.-Baden.

Gruppe Untergruppe	I/1949 = 100					Veränderung 1938 = 100 +)			
	1938 Ø	1948 Juni	1949 Ø	1950 Juni	1950 Juli	1/vH. Juli 1950 gegen Juni 48 Juni 50	1950 Juni	1950 Juli	
I. Nahrungsmittel	64,8	86,8	102,7	100,4	104,1	+ 19,9	+ 3,7	155,0	160,6
o/Gemüse u. Obst									
m/ " " "	61,6	91,8	99,6	97,4	96,5	+ 5,1	- 0,9	158,1	156,8
darunter:									
a) Brot u. Gebäck	72,8	84,2	103,9	110,4	110,5	+ 31,2	+ 0,1	151,5	151,7
b) Mehl	74,2	71,1	91,4	83,1	88,8	+ 24,9	+ 0,8	118,8	119,7
c) Getreideerzeug.	74,6	81,2	99,5	100,5	102,1	+ 25,7	+ 1,6	134,8	136,9
d) Erbsen	87,1	96,7	108,2	134,9	136,4	+ 41,1	+ 1,1	154,9	156,5
e) Zucker, Marmel.	62,0	96,9	98,6	93,1	92,8	- 4,2	- 0,3	150,1	149,7
f) Kartoffeln	64,3	88,4	108,8	127,5	160,7	+ 81,8	+ 26,0	198,3	250,0
g) Konserven	51,1	103,0	94,1	70,2	69,5	- 32,5	- 1,0	136,9	135,4
h) Trockenfrüchte	78,5	116,4	112,7	139,2	139,1	+ 19,5	+ 0,1	180,5	180,7
i) Fische	52,1	91,5	98,1	86,8	87,3	- 4,6	+ 0,6	166,5	167,4
k) Fleisch, Wurst	64,5	74,8	113,5	116,7	117,3	+ 56,8	+ 0,5	181,0	181,8
l) Milch	68,5	99,2	100,0	89,2	89,2	- 10,1	-	130,2	130,2
m) Fette, Käse	67,3	96,5	100,4	96,9	97,5	+ 1,0	+ 0,6	144,2	145,0
n) Eier	26,7	44,0	98,9	43,8	45,0	+ 2,3	+ 2,7	164,7	169,9
o) Gemüse, Obst	44,2	119,1	83,3	80,7	56,0	- 53,0	- 30,6	181,8	126,0
II. Genußmittel:	34,6	135,8	99,4	97,2	97,4	- 28,3	+ 0,2	281,2	281,4
III. Wohnungsmiete	100,0	100,0	100,0	104,8	104,8	+ 4,8	-	104,8	104,8
IV. Heizung u. Bel.	78,0	85,0	100,6	101,3	101,2	+ 19,1	+ 0,1	129,8	129,8
V. Bekleidung	46,4	82,7	92,1	82,5	82,1	- 0,7	- 0,5	177,6	176,8
darunter:									
a) H' Oberkleidg.	50,5	84,6	93,8	92,1	91,9	+ 8,6	+ 0,2	182,4	181,8
b) D' " "	49,9	90,2	91,0	77,6	76,9	- 14,7	- 0,9	155,5	154,1
c) K' " "	51,5	89,4	86,9	77,9	78,2	- 12,5	+ 0,4	151,6	152,3
d) Herrenhüte	53,7	90,8	104,2	90,1	90,1	- 0,8	-	167,3	167,3
e) Herrenwäsche	42,5	86,4	93,2	85,6	84,6	- 2,1	- 1,2	201,1	198,8
f) Damenwäsche	48,8	87,6	93,8	86,7	85,9	- 1,9	- 0,9	178,6	177,0
g) Kinderwäsche	51,6	87,5	94,9	85,6	85,3	- 2,5	- 0,4	165,8	165,1
h) Pullover	49,8	83,2	94,0	83,8	83,8	+ 0,7	-	167,9	167,9
i) M' u. K' Strümpfe	44,2	80,5	98,3	83,9	83,5	+ 3,7	+ 0,5	189,8	188,9
k) Damen " "	29,1	84,4	90,5	62,8	62,9	- 25,5	+ 0,2	216,2	216,6
l) Garn	56,2	98,2	90,9	90,2	90,6	- 7,7	+ 0,4	160,5	161,1
m) Hauswäsche	40,9	78,1	95,4	83,4	83,1	+ 6,4	+ 0,4	203,1	202,5
n) Schuhe	41,8	66,8	91,1	81,5	81,3	+ 21,7	+ 0,2	194,9	194,4
o) Besohlungen	52,9	74,7	92,2	86,8	86,7	+ 16,1	+ 0,1	164,0	163,8
p) Lederwaren	35,5	73,3	73,9	58,2	58,2	- 20,6	-	164,1	164,1
VI. Rein. u. K' Pflege	68,6	87,7	102,1	97,5	97,5	+ 11,2	-	146,9	146,9
VII. Bild. u. Unterh.	73,0	98,2	101,6	101,5	101,5	+ 3,4	-	138,9	138,9
VIII. Hausrat	49,0	91,7	93,2	84,7	84,4	- 8,0	- 0,4	172,7	172,1
darunter:									
a) Möbel	50,8	82,8	90,3	77,1	76,8	- 7,2	- 0,4	151,7	151,1
b) Betten, Matr. Deck.	51,3	94,2	97,8	96,9	96,6	+ 2,5	+ 0,3	188,6	188,1
c) Porz. Steing. Glas	47,6	89,7	92,1	79,7	79,3	- 11,6	- 0,5	167,6	167,1
d) Öfen, Herde	54,6	98,1	95,0	89,5	89,4	- 8,9	- 0,1	164,1	164,0
e) Töpfe, Eimer	46,7	99,8	94,3	87,5	87,4	- 12,4	- 0,1	190,1	189,7
f) Uhren	33,1	98,9	88,8	59,5	59,5	- 39,8	-	184,6	184,6
g) Elektroerz.	41,5	102,8	88,9	81,6	81,6	- 20,6	-	196,4	196,4
h) Korbwaren, Bürst.	35,6	90,8	90,1	73,9	73,1	- 19,5	- 1,1	223,9	221,0
i) Gummiwaren	35,0	96,7	90,1	78,6	78,6	- 18,7	-	142,9	142,9
IX. Verkehr	79,7	103,6	98,1	98,2	98,2	- 5,2	-	123,2	123,2
Gesamtausg. m/Gem. u. Obst	62,6	94,3	98,3	95,4	95,0	+ 0,7	+ 0,4	152,7	152,0
" " " " "	63,9			96,5	97,8		+ 1,3	151,1	153,2

+) umbasiert! Die Indexziffern sagen nicht aus, wie sich die "Lebenshaltung von 1938" verteuert hat, sondern - da sie die heutigen Verhältnissen auch für 1938 unterstellen - wie sich die "Lebenshaltung bei heutigem Verbrauch" gegenüber 1938 nur durch den Einfluß der Preise verteuert hätte.

2) Stand und Entwicklung der Gemüse- und Obstpreise in der Markthalle Stuttgart

S o r t e	Mengen- einheit	Preis je Mengeneinheit in Pfg./am						Veränderg. i/vH		
		20.7. 1938	15.7. 1949	16.7. 1949	13.6. 1 9	4.7. 5 0	19.7.	19.7.50 gegen 1938	1949	13.6.50
Blumenkohl	Stk.	46	°	100	52	32	32	-30,4	-68,0	-38,5
Bohnen, (grüne)	1/2kg.	25	°	80	145	42	31	+24,0	-61,2	-78,6
Erbsen, (grüne)	"	25	28	20	30	27	30	+20,0	+50,0	-
Gurken	Stk.	35	°	90	70	45	37	+5,7	-58,9	-47,1
Karotten	1/2kg.	°	20	20	°	17	15	°	-25,0	°
"	Bund	10.	°	°	17	11	10	-	°	-41,2
Kohlrabi	Stk.	7	12	15	12	12	11	+57,1	-26,7	-8,3
Kopfsalat	"	10	°	22	11	15	°	°	°	°
Rettich	"	°	°	30	30	15	22	°	-26,7	-26,7
"	Bund	°	°	20	25	°	22	°	+10,0	-12,0
Sellerie	Stk.	°	°	°	°	°	28	°	°	°
Spinat	1/2kg.	22	15	°	25	15	25	+13,6	°	°
Tomaten, inl.	"	46	°	135	150	70	42	-8,7	-68,9	-72,0
" , ausl.	"	22	50	°	140	55	25	+13,6	°	-82,1
Weißkraut	"	15	14	20	°	12	12	-20,0	-40,0	°
Wirsing	"	15	20	°	25	12	12	-20,0	°	-52,0
Zwiebeln	"	°	°	27	50	22	26	°	-3,7	-48,0
Äpfel	1/2kg.	50	°	65	100	65	36	-28,0	-44,6	-64,0
Aprikosen, inl.	"	°	°	125	°	°	80	°	-36,0	°
" , ausl.	"	37	70	100	200	85	70	+89,2	-30,0	-65,0
Birnen	"	23	°	65	°	°	42	+82,6	-35,4	°
Heidelbeeren	"	52	85	90	110	52	45	-13,5	-50,0	-59,1
Himbeeren	"	°	°	120	°	67	70	°	-41,7	°
Johannisbeeren	"	46	45	47	°	26	30	-34,8	-36,2	°
Kirschen	"	60	70	57	55	45	40	-33,3	-29,8	-27,3
Pfirsiche, inl.	"	40	°	100	°	°	70	+75,0	-30,0	°
" , ausl.	"	°	°	°	°	85	57	°	°	°
Stachelbeeren	"	43	42	40	50	27	21	-51,2	-47,5	-58,0
Zitronen	Stk.	8	°	°	25	27	26	+22,0	°	+4,0